

Zur Verbreitung des Fadenmolches *Triturus helveticus* (RAZOUKOWSKY, 1789)  
im Frankenwald/Bayern  
(Caudata: Salamandridae)

Mit 1 Abbildung

Nach Literaturangaben reicht das Verbreitungsgebiet des Fadenmolches nur bis ins westliche Deutschland (ARNOLD & BURTON 1978, BROHMER & TISCHLER 1982, RIMPP 1978, TRUTNAU 1975). Für Bayern nennt das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen in einer seiner Broschüren nur den Spessart und die Südrhön als Fundorte des Fadenmolches. Nach MERTENS (1972) verläuft die Ostgrenze der Verbreitung des Fadenmolches in Deutschland über Thüringen nach Unterfranken und dem bayerischen Schwaben.

Der Frankenwald liegt rund 100 km Luftlinie östlich der Rhön und somit weit außerhalb des bisher angenommenen Verbreitungsgebietes des Fadenmolches.

Seit 1970 beobachte ich jedoch alljährlich an zahlreichen Stellen des nördlichen Frankenwaldes (Landkreis Kronach) Fadenmolche. Die fast 30 Fundorte des Fadenmolches verteilen sich auf ein Gebiet mit rund 20 km Ost-West- und rund 25 km Nord-Süd-Ausdehnung (Abb. 1). Sicherlich sind mir dabei nicht alle in diesem Gebiet liegenden Fadenmolchvorkommen bekannt. Bevorzugt findet sich der

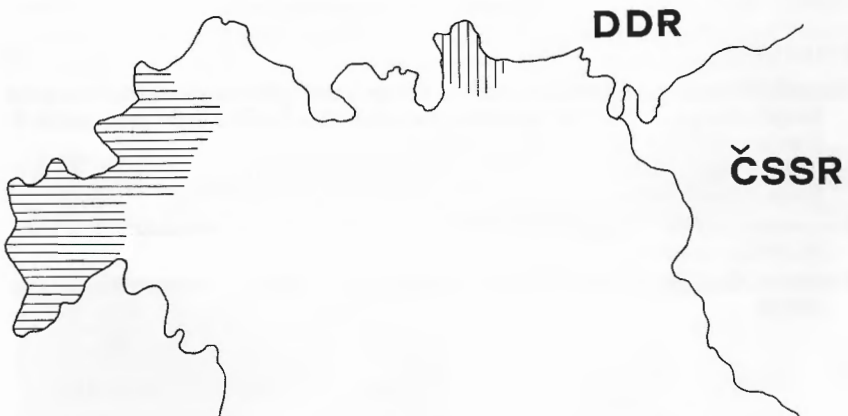


Abb. 1. Verbreitung des Fadenmolches in Bayern. Waagrecht schraffiert: bisher bekanntes Verbreitungsgebiet im Spessart und in der Rhön; senkrecht schraffiert: neu nachgewiesenes Verbreitungsgebiet im Frankenwald.

Distribution of *Triturus helveticus* in Bavaria. Horizontally section lined: known areas Spessart and Rhön; vertically section lined: new area in the Frankenwald.

Fadenmolch in klaren, oft recht kühlen, kleineren Gewässern im Wald. Dort ist er meistens in Gesellschaft des Bergmolches *Triturus alpestris* anzutreffen, der ihn an Häufigkeit noch übertrifft.

Selbst im größten Gewässer des Untersuchungsgebietes, der Trinkwassertalsperre Mauthaus (circa 100 ha), findet sich der Fadenmolch; vermutlich deshalb, weil schon vor dem Bau der Talsperre einige Floßteiche in diesem Tal lagen.

Bemerkenswert ist, daß die Rasterkartierung der Amphibien in Oberfranken, die sonst ein gutes Bild über die Verbreitung der Lurcharten in Oberfranken liefert, keine Fadenmolch-Vorkommen festgestellt hat. Allerdings ist nach REICHEL (1981) die Vollständigkeit der Kartierung der Molcharten wegen derer versteckten und unauffälligen Lebensweise eingeschränkt. Interessant wäre es zu wissen, ob im Thüringer Wald, der die Fortsetzung des Frankenwaldes nach Nordwesten hin darstellt, ebenfalls Fadenmolche vorkommen.

Die Frage bleibt offen, ob sich der Fadenmolch erst in den letzten Jahren oder Jahrzehnten, eventuell von Thüringen her, soweit nach Osten ausgebreitet hat, oder ob er bisher nur einfach übersehen wurde. FELDMANN (1975) hat allerdings im südwestfälischen Bergland während Bestandsaufnahmen an Amphibien-Laichgewässern ebenfalls eine deutliche Zunahme des früher als selten angesehenen Fadenmolches festgestellt.

Auf jeden Fall muß, durch die Häufigkeit der Fundstellen und ihre räumliche Verteilung im Frankenwald, in Zukunft die Verbreitungsgrenze des Fadenmolches weiter östlich als bisher angegeben werden.

The palmate newt (*Triturus helveticus*) appears in more eastern areas as assumed up to now as observations made in the frankonian forest during a number of years show. There are many ponds in the frankonian forest in which the palmate newt can be found together with the more numerous alpine newt (*Triturus alpestris*).

#### Schriften

- ARNOLD, E. N. & J. A. BURTON (1978): Pareys Reptilien- und Amphibienführer Europas. — Hamburg und Berlin (Parey), 270 S.
- Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (1980): Schützen und leben lassen! Geschützte Tiere. — München (Wenschow GmbH), 224 S.
- BROHMER, P. & W. TISCHLER (1982): Fauna von Deutschland. — Heidelberg (Quelle & Meyer), 582 S.
- FELDMANN, R. (1975): Wassergefüllte Wagenspuren als Laichplätze von Lurchen. — Aqu. Mag., Stuttgart, 9: 378-379.
- MERTENS, R. (1972): Kriechtiere und Lurche. — Stuttgart (Franckh), 98 S.
- REICHEL, D. (1981): Rasterkartierung von Amphibienarten in Oberfranken. — Ber. Akad. Natursch. Landschaftspfl., Laufen, 5: 186-189.
- RIMPP, K. (1978): Die Salamander und Molche Europas. — Minden (Philler), 96 S.
- TRUTNAU, L. (1975): Amphibien und Reptilien. — Stuttgart (Belsler), 212 S.

Eingangsdatum: 21. November 1984

Verfasser: Dipl.-Forstwirt OLAF SCHMIDT, Weinbergstraße 168, D-8581 Neudrossenfeld.